



ALLEZ HOPP

Das nichtamtliche Mitteilungsblatt für Bürgerinnen und Bürger aus der Ortsgemeinde Blaubach

Aus dem Inhalt: Seite

Blaubach hat die Wahl	1
Ratsmitglieder 2004 bis 2009	3
Impressum	3
Rückblende	4
Vorschau	10
Allez hopp	12
Immer dasselbe alte Lied	13
Arm oder Reich?	15
Kinder- u. Jugendförderverein ..	16
Gute Beispiele	18
Unangenehme Überraschung ...	19
Klein aber Fein	20
Grünchnitt-Sammelstelle	20
Aktuelles in Kürze	22
„Dass iss mei Ding“	24



**Nichtamtliches Mitteilungsblatt für
Bürgerinnen und Bürger aus der
Ortsgemeinde Blaubach**

Blaubach hat die Wahl



Malerischer Blick vom „Mistweg“ auf die „Alte Schule“

Am Sonntag 07. Juni 2009 haben alle Blaubacher in vielfacher Hinsicht die Wahl. Neben den Wahlen zum Europaparlament sind alle wahlberechtigten Mitbürger an diesem Tag aufgefordert über die Zusammensetzung von Bezirkstag, Kreistag, Verbandsgemeinderat, Ortsgemeinderat, den Kuseler Landrat und die Person des künftigen Ortsbürgermeisters zu entscheiden.



In Blaubach sind bei der Wahl des Ortsgemeinderates **8 Ratsmitglieder** zu wählen die dann zusammen mit dem **Ortsbürgermeister** die nächsten 5 Jahre die Verantwortung für die Entwicklung unseres Dorfes übernehmen sollen.

Details über die Einreichung von Wahlvorschlägen für die **Wahl des Ortsgemeinderates** sowie für die **Wahl des Ortsbürgermeisters** können Sie der im Wochenblatt abgedruckten amtlichen Bekanntmachung des Wahlleiters vom 26. März 2009 entnehmen.

Damit bei der Wahl wirklich für Jeden und Jede gleiche Wahlchancen bestehen haben Ortsbürgermeister und SPD-Ortsverein Einvernehmen darüber erzielt, dass für die Wahl des Ortsgemeinderates keine eigenen Kandidatenlisten erstellt werden.

Nachdem im Dorf bislang keine anderen politischen Parteien, Wählergruppen oder sonstige Zusammenschlüsse aktiv sind, kann somit nach jetziger Stand davon ausgegangen werden, dass die **Wahl des Blaubacher Ortsgemeinderates** auch diesmal nach den Grundsätzen einer **Mehrheitswahl** vonstatten gehen wird. (Zu einer Verhältniswahl mit offenen Listen käme es dann, wenn bis 27. April 2009 um 18.00 Uhr mindestens zwei Wahlvorschläge eingereicht würden.)

Wir sind überzeugt davon, dass das System einer Mehrheitswahl in unserer noch überschaubaren Gemeinde die beste Lösung darstellt, und begründen es deshalb, dass die Wähler auch diesmal die Möglichkeit haben **jeden** ihnen geeignet erscheinenden Mitbürger, der die allgemeinen Wahlbarkeitsvoraussetzungen erfüllt, auf den Wahlzettel zu schreiben, und ihm damit ihre Stimme zu geben.

Um Sie etwas auf die bevorstehenden Ereignisse

einzustimmen bildet das Thema „**Wählen**“ den Schwerpunkt dieser Ausgabe von **Allez hopp**. Ein weiteres Ziel des nichtamtlichen Mitteilungsblatt ist es Ihnen, den Lesern einiges davon in Erinnerung zu bringen, was Gemeinderat und Ortsbürgermeister in den zurückliegenden Jahren erreicht haben.

Hingewiesen werden soll auch auf die Dinge, die noch in Arbeit sind, und es soll auch nicht verschwiegen werden das noch Manches zu erledigen ist. Letztlich ist es auch beabsichtigt einen kleinen Ausblick auf zukünftige Aufgaben zu geben.

Mit unserer Zusammenstellung möchten wir allen Blaubachern Lust darauf machen selbst aktiv zu werden. Unser Dorf braucht nämlich auch in den nächsten Jahren viele Mitbürger, die bereit dazu sind ihr Wissen, ihre Fähigkeiten und ihr Engagement im Gemeinderat, und in den örtlichen Gruppen und Vereinen einzubringen.

Wenn Sie sich also nach dem Lesen dieses Heftes eine eigene Mitarbeit im Ratsgremium vorstellen können, oder wenn Sie jemanden kennen, den Sie vorschlagen möchten, dann sollten Sie sich nicht scheuen umgehend einen der beiden Unterzeichner anzurufen. Gerne können Sie auch das am Ende des Heftes aufgedruckte Formular ausfüllen und an den angegebenen Adressen abgeben.

Es ist beabsichtigt alle eingehenden Namens-Nennungen auf ihre tatsächliche Bereitschaft zur Kandidatur hin abzufragen, und daran anschließend alphabetisch geordnet die Namen jeweils mit kurzer Angabe zur Person auf einem **neutralen Blatt** zusammenzufassen. Die so entstehende Aufstellung soll dann rechtzeitig vor der Wahl als Entscheidungshilfe an alle Haushaltungen im Dorf verteilt werden.

Wir hoffen durch diese transparente Verfahrensweise sicher zu stellen, dass jeder der gewählt werden möchte, wirklich eine reelle Chance erhält. Gleichzeitig soll dadurch aber auch weitestgehend



vermieden werden, dass Wähler ihre Stimme „verschenken“, weil sie z. B. jemanden auf den Wahlzettel schreiben der letztlich überhaupt nicht an der Übernahme eines Ratsmandates interessiert ist.

In diesem Sinne möchten wir allen Mitbürger/innen Mut zur eigenen Kandidatur machen, und bitten gleichzeitig schon jetzt um rege Wahlbeteiligung.

Martin Pfeiffer, Mauerweg 2 a, Tel. 40295
(Ortsbürgermeister)

Volker Heitmann, Schulstraße 5, Tel. 2562
(1. Vorsitzender SPD-Ortsverein)

Die Mitglieder des Blaubacher Gemeinderates in der Wahlperiode 2004 bis 2009

- | | | |
|-----------------------------|------------------------|----------------------------|
| • Ortsbürgermeister: | Martin Pfeiffer | Mauerweg 2 a |
| • 1. Beigeordneter: | Richard Edinger | Kuseler Straße 30 |
| • 2. Beigeordneter: | Manfred Clos | Rothengründer Hof 1 |
| • Ratsmitglieder: | Volker Heitmann | Schulstraße 5 |
| | Klaus Edinger | Gartenstraße 7 |
| | Guido Breier | Röhrbach 6 |
| | Erich Berndt | Am Neuen Weg 8 |
| | Ute Seiler | Am Neuen Weg 11 |
| | Ute Schneider | Kuseler Straße 25 |

Manfred Clos hat das Amt des Beigeordneten 2008 übernommen, nachdem im September des Jahres der seitherige Beigeordnete Edgar Spacky überraschend verstorben war. Als Ratsmitglied ist damals Ute Schneider in den Rat nachgerückt.



BLAUBACH
bringt's
Das Gute ganz nah

Impressum:

Allez hopp ist ein Nichtamtliches Mitteilungsblatt für die Gemeinde Blaubach und erscheint in unregelmäßigen Abständen, meist ca. 2 bis 3-mal jährlich.

Herausgeber und Redaktion: Martin Pfeiffer (Ortsbürgermeister)
Mauerweg 2 a, 66869 Blaubach
Tel. 40295 Fax 01805 060 334 887 38,
Auflage: ca. 240 Email: pfeiffer-blaubach@t-online.de

Anzeigen: Herstellung, Druck und Verteilung des Blattes finanzieren sich ausschließlich durch Anzeigeneinnahmen und Spenden.

Texte ohne Verfassernamen entstammen der Feder des Herausgebers. Texte mit Verfasserangabe müssen nicht unbedingt mit der Meinung des Herausgebers oder der Ortsgemeinde übereinstimmen.

Vervielfältigung von Texten ist mit vorherigem Einverständnis des Herausgebers erlaubt.



Rückblende 2004 bis 2009



Innerhalb des nachfolgenden Textes wird der Versuch unternommen einige der Dinge aufzuzeigen, die seit Sommer 2004 durch das gute Zusammenwirken von Bürger/innen, Gruppen, Vereinen, Gemeinderat und Ortsbürgermeister für unser Dorf erreicht wurden.

Eine geradezu richtungsweisende Entscheidung hat der Ortsgemeinderat gleich zu Beginn seiner Tätigkeit im September 2004 getroffen. Damals wurde in einem Grundsatzbeschluss dokumentiert, dass sich die Ortsgemeinde an dem von der Landesregierung angeregten Programm der **Spielleitplanung** beteiligen wird. Eine angenehme Folge davon war, dass der Ortsgemeinde im Oktober 2006 ein **Preis im Rahmen des Wettbewerbs Kinder- und Jugendfreundliche Dorferneuerung** für ihr besonderes Engagement im Sinne der jungen nachwachsenden Generation verliehen wurde. Der letztlich aus der AG Spielleitplanung hervorgegangene **Kinder- und Jugendförderverein** ist Garant, dass Blaubach die im Mai 2007 beschlossenen Ziele des Spielleitplans auch künftig beachten und nachhaltig weiter verfolgen wird.



Blaubachs Jugend beim „Klickerspielen“ am Dorfplatz



BLAUBACH
bringt's

Das Gute ganz nah

Gäste- und Ferienhaus
An der Linde



Ferienwohnung "Viola" 90 qm (mit Balkon)
Ferienwohnung "Vincent" 75 qm (Dachgeschoss)

Vermietung:
 Ingeborg Pfeiffer • Mauerweg 2 a • 66869 Blaubach
 Tel. 06381/40295 • Fax 06381/70310 • Email: pfeiffer-blaubach@t-online.de

Neu **Ferienwohnung**
Lavendel



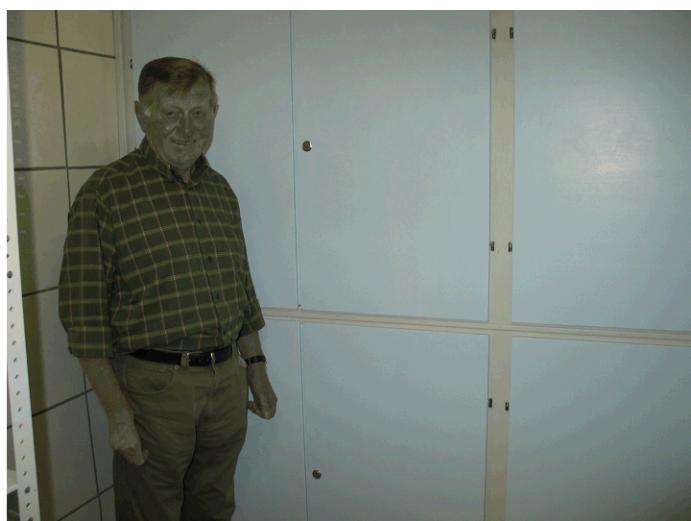
W. Reiß
 Elektro - Meisterbetrieb
 Installation - Reparaturen - Verkauf

„Ihr Partner in allen Elektrofragen“

Kuseler Str. 20, Blaubach (Pfalz)
Tel.: 0 63 81 - 4 01 89



Vielleicht im öffentlichen Bewusstsein gar nicht so angekommen sind einige wichtige **Verbesserungen im Bereich des Dorfgemeinschaftshauses**. So müssen die Nutzer der Räumlichkeiten jetzt nicht mehr lange auf warmes Wasser warten, weil die Zubereitung von heißem Wasser auf einen leistungsfähigen **Durchlauferhitzer** umgestellt worden ist. Der sicher Zugang zum Dorfgemeinschaftshaus wurde durch eine **Neuanordnung der Außenbeleuchtung und Installation von Bewegungsmeldern** wesentlich verbessert. Zur Sicherheit der Benutzer wurden an der **Außentreppe** zum Parkplatz mehrfach **kleinere Reparaturen** und Ausbesserungen vorgenommen. Im Haus ist der **Fußboden mehrfach abgeschliffen** und poliert worden. Im Lagerraum wurde eine **Schrankwand** zur Nutzung durch Gruppen und Vereine eingebaut. Der große Saal wurde mit **Lamellenvorhängen** neu gestaltet. Die größte gemachte Anschaffung betrifft eine neue **leistungsfähige Gewerbespülmaschine**, die übrigens aus Geldern von **Straßenfesten** und Erlösen der **Kerwe** finanziert worden ist. (Anmerkung die zwischenzeitlichen technischen Probleme mit dem Gerät sind dauerhaft behoben).



Ratsmitglied Guido Breier vor der in Eigenleistung errichteten Schrankwand

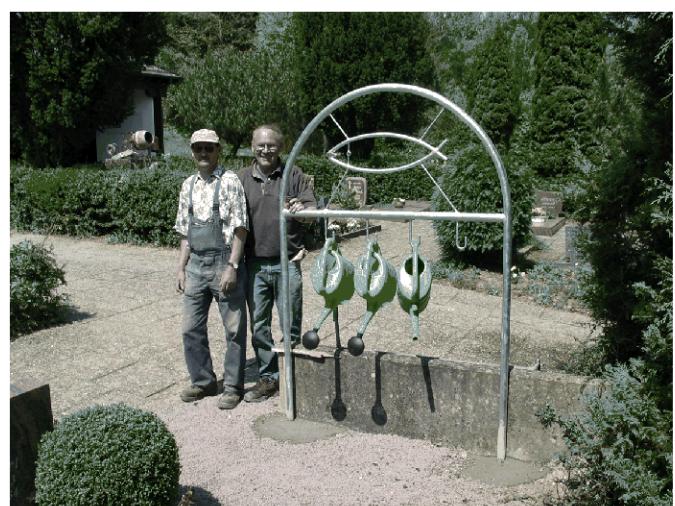
Das Vorhaben auf dem Blaubecker Friedhof eine **Urnenwandanlage** zu errichten ist anfangs vom Ein oder Anderen durchaus kritisch betrachtet worden. Inzwischen zeigt sich, dass Gemeinderat

und Ortsbürgermeister hier eine richtige Entscheidung getroffen haben. Die im Herbst 2005 errichtete Wand fügt sich hervorragend in die Gesamtanlage des Friedhofes, und das neue Bestattungsangebot wird sehr gut angenommen. Zu erwähnen ist hierbei auch, dass die **Fundamentierungsarbeiten für die Urnenwand**, und die **Gestaltung des Umfeldes** rund um die Außenanlage unter dem Stichwort **Blaubecker Aktionstage** kostengünstig von freiwilligen Helfern realisiert wurden.



Die neu errichtete Urnenwand

Ein weiterer Beitrag zur Verbesserung des Erscheinungsbild des Friedhofes sind die vom Ortsbürgermeister gespendeten **Gießkannenhalter**, die dann ebenfalls von freiwilligen Helfern eingebaut worden sind.



Gerhard Sülzer und der im Sept. 2008 viel zu früh verstorbene Beigeordnete Edgar Spacky an einem gerade eingebauten Kannenhalter.



Ebenfalls wurde die Idee einer Mitbürgerin aufgegriffen bei Beerdigungen und während Trauerfeiern an der Friedhofshalle einen **Briefkasten für Kondolenzpost** anzubringen.

Eine notwendige **Reparatur an der Einfriedungsmauer** des Friedhofes wurde von einer ortsansässigen Firma kostengünstig und fachgerecht durchgeführt.

Nicht einfach gemacht haben sich die 8 Frauen und Männer des Gemeinderates die Frage, ob auf dem Friedhof die inzwischen bereits erfolgten **Baumfällarbeiten** ausgeführt werden sollen.

Auch sonst dürfen sich die Ratsmitglieder zu Gute halten, dass sie während ihrer 5-jährigen Amtszeit überaus rege waren. Bislang (Stand März 09) wurden in dieser Wahlperiode **36 Ratssitzungen** absolviert. Hinzu kommen zahlreiche **Ortsbesichtigungen** und die vielfältige Wahrnehmung sonstiger Aufgaben, wie z. B. Sitzungen des Rechnungsprüfungsausschusses, Waldbegehungen, Teilnahme an Sitzungen des Umlegungsausschusses, Beprechungen bei der Verwaltung etc.)

Was die Frage des innerörtlichen Straßennetzes angeht fällt die Bilanz zugegeben gemischt aus. Positiv zu vermelden ist die **Erneuerung einer Teilstrecke des Gehwegs in der Straße Am Äckerchen, Reparaturarbeiten** im Bereich der **Schulstraße** und der Straße **Im Röhrbach**. Auf der Aktivseite steht auch die **Instandsetzung des maroden Bordsteinbandes** entlang der **Kuseler Straße**. Noch nicht beantwortet ist die Frage wie mit den Schlaglöchern, Absenkungen, Rissen und sonstige Straßenschäden umgegangen werden soll, die man überall im Ort sieht. Hinzu kommen zahlreiche Stolperfallen im Bereich von Gehwegen die eigentlich kaum noch zu verantworten sind.

Ein Ergebnis der regelmäßig zusammen mit der Ordnungsverwaltung durchgeführten **Verkehrsschau** war die ein oder andere Änderung bei Beschilderung und Markierung der Straßen. Ganz

offensichtlich bewährt hat sich zum Beispiel die neue Verkehrsregelung „**Abknickende Vorfahrt**“ an der Einmündung der steilen **Auffahrt Äckerchen** in die eigentliche **Anliegerstraße am Äckerchen**.



Neue Vorfahrtsregelung Am Äckerchen

Und auch die Handhabung während winterlicher Wetterlagen im Bereich der unteren Zufahrt zum Äckerchen **einseitig ein Halteverbot** auszuweisen kommt letztlich allen Verkehrsteilnehmern zu Gute.

Von vielen kaum bemerkt, aber mit Sicherheit erheblich zur **Verkehrssicherheit** beigetragen hat die von der Gemeindeverwaltung initiierte Anbringung von **drei rot-weisen Warnbaken** im Bereich der Kreisstraße. Hier bestand vom Mayweilerhof kommend kurz vor der S-Kurve am Ortseingang bislang eine große Gefahrenstelle. Der für Fahrzeugführer unklare Straßenverlauf hat vorher regelmäßig zu schweren Unfällen geführt. Obwohl dort immer noch viel zu schnell gefahren wird ist seit Anbringung der Warnbaken gottlob kaum noch etwas passiert.

Engagiert hat sich die Ortsgemeinde auch in vielerlei Hinsicht bei der Pflege des Brauchtums. Zu erwähnen sind hier zunächst kleinere Hilfeleistungen bei den von den Bewohnern organisierten **Bürger- und Straßenfesten**. Ein Schwerpunkt bildete jeweils die regelmäßige Organisation der



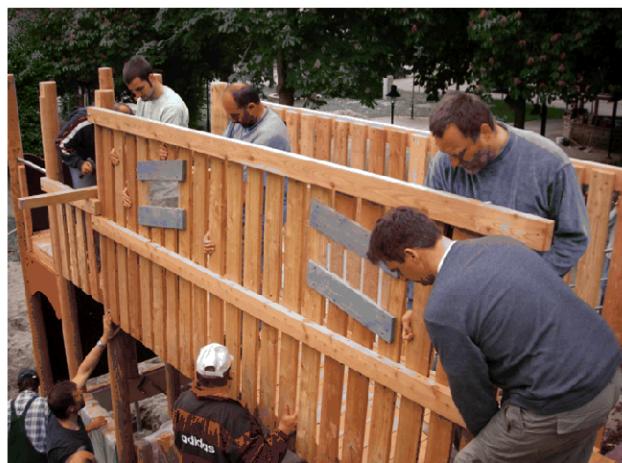
Blaubacher Kerwe. Erwähnung finden soll auch das Engagement der Gemeinde dahingehend die Kinder des Ortes bei der Ausrichtung des traditionellen „**Pfingstquacks**“ zu unterstützen. Ebenfalls in die Rubrik **Heimat- und Brauchtumspflege** fallen Veranstaltungen wie die jährlich stattfindende **Gemarkungswanderung** an Christi-Himmelfahrt, die **Gedenkfeier am Volkstrauer- tag** oder der **Neujahrsempfang der Ortsgemeinde**.

Viel diskutiert wurde im Dorf und im Rat über die Frage der **Entwicklung eines künftigen Baugebiets** für unsere Gemeinde. Trotz teilweise kontroverser Sichtweisen darf sich der jetzige Gemeinderat dabei zu Gute halten, dass man sich diese Sache nicht einfach gemacht hat. All das was da an Gesprächen und Diskussionen gelaufen ist wiederzugeben würde den Rahmen einer Allez hopp-Ausgabe völlig sprengen. Deswegen hier nur stichwortartig eine Wiedergabe dessen was im Zusammenhang mit dem Baugebiet „Am Flur 1“ während der Wahlperiode 2004 bis 2009 vom Rat zunächst stets intensiv besprochen und schließlich auch so beschlossen worden ist:

- 18.10.2004: Weitere Entwurfsberatung
- 28.02.2005: Auftrag an Planer die Planung weiter auszuarbeiten
- 30.05.2005: Abänderung/Reduzierung des Gelungsbereichs
- 30.05.2005: Entwurfsfeststellung (mit kleinen Änderungen)
- 30.05.2005: Anordnung des Umlegungsverfahrens
- 30.05.2005: Wahl des Umlegungsausschusses
- 19.09.2005: Auftragsvergabe Landespflegerischer Begleitplan
- 19.09.2005: Beschlussfassung über Einleitung des Umlegungsverfahrens
- 06.06.2006: Weitere Entwurfsberatung
- 06.11.2006: Beschlussfassung für die Variante „Erschließung von unten“

- 05.02.2007: Neuer Aufstellungsbeschluss wird gefasst
- 05.11.2007: Beschlussfassung über Anregung und Bedenken der Träger öffentlicher Belange
- 25.02.2008: Beschluss zur Fortführung des B - Plan-Verfahrens
- 26.01.2009: Behandlung des Ergebnisse der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit und der Behörden.
- 26.01.2009 Beschluss über Planannahme und öffentliche Auslegung.

Weit weniger umstritten als die Frage eines künftigen Baugebietes waren **Verbesserungen die am Spielplatz** in der Ortsmitte vorgenommen werden konnten. Maßgeblichen mitfinanziert durch Spenden von Bürgern, mehreren Gruppen und Vereinen und von Firmen konnte dort in **Eigenleistung** u. a. ein völlig **neuer Spielturm** aufgestellt werden.



Arbeitseinsatz zum Aufbau des neuen Spielturms
Dank gilt allen die sich beim Aufbau des Turmes und bei weiteren Sanierungsarbeiten am Spielplatz tatkräftig eingebracht haben.



Mit finanzieller Hilfe der Landesregierung, bzw. des Dienstleistungszentrums ländlicher Raum (DLR) ist es gelungen den stark schadhaften **Wirtschaftsweg im Bereich Heidengraben/Unterer Wald** instandzusetzen. Möglicherweise können in 2009 weitere Sanierungsmaßnahmen an Wirtschaftswegen angegangen werden.



Saniert Wirtschaftsweg im Gemarkungsteil Heidengraben

Damit sich vor allem Besucher besser zurecht finden wurden innerhalb der Ortslage verschiedene **Einrichtungen besser ausgeschildert**. Das Auffinden des Dorfgemeinschaftshauses, der Gerätehalle und des Friedhofes fällt jetzt leichter.

Im Bereich des **Hohler Grabens** ist die Ortsgemeinde tätig geworden um zukünftige Sturzbäche in die Ortsmitte möglichst zu vermeiden. Hierzu wurde einerseits ein Teil des **Wegeseitengrabens mit Wasserbausteinen ausgelegt**, um die Fließgeschwindigkeit des Wassers zu verringern. Außerdem wurde der **Einlaufrost baulich umgestaltet**, so dass es dort nicht mehr so leicht zu Verstopfungen kommen kann.

Am oberen Mauerweg, dort wo der Feldweg zum Gemarkungsteil Hoppler abzweigt, wurde der unter der Straße liegende einsturzgefährdete **Rohrauslauf des Dammbachs** mit großen Findlingen bzw. Felsblöcken verstärkt.



Mit Felsblöcken gesicherter Rohrauslauf des Dammbachs

Nach ausgiebiger Diskussion wurde ein **Stromerzeuger angeschafft** der z. B. bei Veranstaltungen an der Blockhütte genutzt werden kann. Dieser Generator kann ebenso wie ein **leistungsfähiges Bautrockengerät** auch von Bürgern für Einsätze im Außenbereich ausgeliehen werden.

Ein großer Fortschritt für den Gemeindebauhof ist der neue offene Unterstellschuppen der in Eigenleistung hinter der vorhandenen Gerätehalle errichtet werden konnte.



Neuer Unterstellschuppen hinter der Gerätehalle Blaubach ist bereits seit einiger Zeit wichtige Drehscheibe des kreisweiten **Nordic-Walking-Parcours**. Außerdem führt seit zwei Jahren ein ausgeschilderter **Radwanderweg** vom Bahndamm in Diedelkopf kommend durch unseren Ort zur Burg Lichtenberg.



Weil insbesondere auswärtigen Gästen manchmal die Orientierung in der Gemarkung schwerfällt wurde das bereits vorhandene Spazierwegenetz um einen gut beschilderten „**Burgwanderweg**“ **zur Lichtenburg** hin- und zurück ergänzt.

Am Dorfplatz musste der mit den Jahren morsch gewordene **Maibaum** abgenommen und gegen ein neues noch schöner gestaltetes Prachtexemplar **ausgetauscht** werden.



Abnahme des alten Maibaums am 26.05.2007

Größtes Projekt während der letzten Ratsperiode war mit Sicherheit die **umfangreiche und aufwändige Sanierung** des gemeindeeigenen Gebäudes des Matzenberg 5 (**Alte Schule**). Hierüber wurde in früheren Ausgaben von **Allez hopp dem nichtamtlichen Mitteilungsblatt** bereits mehrfach berichtet. Um die Sache kurz zu machen sei nur soviel erwähnt, dass Blaibach landauf-landab inzwischen über die **attraktivsten Jugendräume** weit und breit verfügt.

Dass die **Blaabacher Gloggestuwwe** allen Bürgerinnen und Bürgern zu Gute kommen hat sich herumgesprochen, und selbst der anfangs gelegentlich als „Schuldentreppe“ bezeichnete **neue Treppeaufgang** ist letztlich wohl geraten. Eigentlich ist gerade diese praktische Einrichtung aus dem Ortsbild nicht mehr wegzudenken.



Hinweisschild „Gloggestuwwe“



Das nichtamtliche Mitteilungsblatt für Bürgerinnen und Bürger aus der Ortsgemeinde Blaibach

in Farbe
im Internet: www.blaubach.de

Immer wieder werden die Macher von **Allez hopp** auf die meist nur mäßige Druckqualität des Heftes angesprochen.

Dies trifft zu, und wir wissen natürlich auch das besonders Bilder meist nur schlecht zu erkennen sind.

Bitte bedenken Sie: Das Heft wird im Dorf kostenlos verteilt, und leider ist aus Kostengründen kein besserer Druck möglich.

Internetnutzer haben die Möglichkeit sich unter www.blaubach.de das Heft in besserer Qualität und in Farbe anzuschauen.

Außerdem finden Sie dort im Archiv viele ältere Ausgaben von Allez hopp, dem nichtamtlichen Mitteilungsblatt für Blaibacher Bürgerinnen und Bürger.



Vorschau 2009 bis 2014

Albert Einstein hat einmal gesagt man solle niemals an die Zukunft denken. Sie käme ja ohnehin noch früh genug.

Der Autor dieser Zeilen pflichtet Herrn Einstein in seiner Ansicht grundsätzlich bei, weil es aber erklärtes Ziel dieser Allez hopp-Ausgabe ist Bürgerinnen und Bürgern Mut zu einer Kandidatur für den Gemeinderat zu machen hier doch noch ein paar wenige Sachverhalte die den künftigen Rat sicherlich beschäftigen werden.

A. Aktuelle Projekte:

- Erneuerung der Röhrbachverrohrung
- Erneuerung von Lampen im DGH
- Erneuerung der Dachdeckung am DGH
- Wärmedämmmaßnahmen am DGH
- Fortgang des B-Planverfahrens Am Flur 1
- Austausch des Friedhofstors
- Erweiterung des Friedhofparkplatzes
- Sanierung von schadhaften Torpfeilern am Friedhof
- Entwicklung eines Konzeptes „Dorfökologischer Erfahrungsweg“
- Verbesserungen an der Blockhütte

B. Weitere absehbare Aufgaben

- Verstärkter Einstieg in die Dorferneuerung
- Umsetzung von Zielen aus dem Spielleitplan
- Sanierung der Außentreppe am DGH
- Verbesserung des Parkplatzes am DGH
- Heizungserneuerung DGH
- Sanierung der Straßenbeleuchtung
- Sanierung schadhafter Ortsstraßen
- Instandsetzung von Feldwirtschaftswegen
- ???

C. Ständige Aufgaben

- Beschlussfassung über Haushaltssatzungen
- Erlass von diversen Satzungen (Haupt-

satzung, Friedhofsatzung, Hundesteuer, Ausbaubebüräge, etc.)

- Festsetzung von Hebesätzen
- Gemeindlicher Forstbetrieb
- Rechnungsprüfung
- Vollzug der Baugesetze (Bauvoranfragen, Bauanträge, Vorkaufsrechte etc.)
- Mietangelegenheiten
- Grundstückssachen
- Elektrizitäts- und Gasversorgung
- Heimat- und Brauchtumspflege
- Mitwirkung bei Durchführung von Wahlen

Vorstehende Aufstellungen sind sicher bei weitem nicht vollständig. Gelistet sind vor allem handfeste Dinge die sich jeder gut vorstellen kann. Die künftigen Ratsmitglieder sind aber auch gefordert, wenn es darum geht das dörfliche Leben insgesamt nach vorne zu bringen. Kontaktfähigkeit und Interesse an den Belangen von Gruppen und Vereinen sind sicher wichtig.

Gesucht werden Frauen und Männer jeden Alters die gewillt sind in vorbildlicher Weise ihre Tatkraft und ihre Fähigkeiten zum Wohle aller in das Dorfleben einzubringen.

Hierzu muss niemand übernatürliche Voraussetzungen aufweisen. Um die Aufgaben eines Ratsmitgliedes ordentlich ausführen zu können genügt in der Regel gesunder Menschenverstand, gepaart mit etwas Zeit und Interesse an der Aufgabe. Vieles was sich anfangs kompliziert anhört erklärt sich nach kurzer Zeit von selbst.





Bade- und Freizeitpark Kusel



Es laden ein...

im Hallenbad:

- 64-m-Riesenrutsche
- 25-m-Schwimmerbecken mit Unterwasserbeleuchtung
- Nichtschwimmerbecken mit Unterwasserbeleuchtung
- Kinderplanschbecken
- beheizte Ruhebänke
- Hot-Whirl-Pool mit Solewasser aus der Herzog-Johannes-Quelle
- Sprungturm 3 m und 1 m
- Massagewand
- Bodensprudler
- Babywickelraum
- Solarium
- Bikini-Bar
- Restaurant - auch für Nichtbadegäste

im Freibad:

- 58-m-Riesenrutsche, Kinderrutsche
- 25-m-Schwimmbecken
- Nichtschwimmerbecken
- Spiel - und Spaßbecken
- Wildwasserkanal
- Wasserfallwand
- Boden- und Wandsprudler, Massagedüsen
- Wasserpilz
- Kinder- Spiel- und Planschbecken
- Sitzinsel
- Liegewiese, Liegeterasse, Freisitzterrasse zwischen Hallenbad u. Freibad
- Efrischungskiosk
- Kinderspielplatz
- Minigolfanlage

Auf Ihren Besuch freut sich das Team vom
Bade- und Freizeitpark Kusel

Trierer Straße 194
66869 Kusel
Telefon (0 63 81) 91 82 22



„Allez hopp“ - von der Kunst des Möglichen



Werte Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Im Juni 2004 haben Sie mir zum zweiten mal Ihr Vertrauen ausgesprochen, Vertrauen dafür, dass ich für die Dauer einer weiteren Wahlperiode, nämlich von 2004 bis 2009, das Amt als Blaubacher Ortsbürgermeister wahrnehmen durfte.

Rückblickend auf inzwischen fast 10-jährige Amtszeit kann ich mit Fug und Recht sagen, dass mir die übertragene Aufgabe immer noch sehr viel Freude bereitet.

Sicherlich haben Sie mitbekommen, dass in der letzten Ratsperiode speziell beim Thema „Bebauungsplan Am Flur“ immer wieder einmal hart und engagiert diskutiert und Meinungen ausgetauscht wurden. Aber, und das ist eine schöne Erfahrung, all die vor, während und nach den Zusammenkünften geführten Rededuelle und Aussprachen waren, bei aller verständlichen Emotion, doch überwiegend geprägt von großer Sachlichkeit und Fairness. Diesen anständigen und sachlichen Stil gilt es auch im künftigen Gemeinderat fortzusetzen.

Im Rahmen meines heutigen Grußwortes ist es mir ein wichtiges Anliegen mich bei allen im Dorf für die gute Zusammenarbeit zu bedanken. Vielfach haben unsere Gruppen und Vereine in den letzten Jahren gemeindliche Vorhaben und Anliegen großzügig unterstützt. Ganz besonders danke ich den Mitbürgern die als Einzelperson in den letzten Jahren bei unterschiedlichsten Anlässen und Gelegenheiten - oftmals im Verborgenen - durch eigenes Zutun zum Wohle der dörflichen Gemeinschaft beigetragen haben!

Sicher haben Sie in der Tagespresse gelesen, dass es der Ortsgemeinde im letzten Jahr erstmalig nach Jahrzehnten gelungen ist einen ausgeglichenen Haushalt mit einer freien Finanzspitze von rd. 87.000 € auszuweisen. Auch für 2009 sieht die finanzielle Lage der Ortsgemeinde gar nicht so schlecht aus. So ist zum Beispiel der Ergebnishausstand erneut ausgeglichen und weist sogar ein positives Jahresergebnis in Höhe von 33.170 € aus. Allerdings - auch das sei offen und ehrlich angesprochen: Wir haben einen hohen Schuldenstand und die weltweiten wirtschaftlichen Problemen werden uns, spe-

ziell was die Steuereinnahmen betrifft, vermutlich schon bald einholen. Nach jetzigem Stand wird sich deswegen ab 2010 die günstige Entwicklung der letzten beiden Jahre nicht fortsetzen lassen, und der Haushalt wird vermutlich wieder einen größeren Fehlbetrag ausweisen. (Lesen Sie zu diesen Fragen bitte auch den Artikel über die Eröffnungsbilanz der Gemeinde unter dem Stichwort „Arm oder Reich?“ auf Seite 15)

Mit Ausnahme von 2008 + 2009 hatten wir also stets eine überaus knappe Kassenlage. Trotzdem ist in der nun zu Ende gehenden Ratsperiode wieder einiges in Blaubach geschehen. Manches im Ort hat sich verändert. Ob zum Guten oder zum Schlechten, das überlasse ich Ihrem Urteil. Vermutlich konnte ich auch während meiner zweiten Amtszeit nur einen Teil der in mich gesetzten Erwartungen erfüllen.

Und auch das ist klar: Das ein oder andere mal musste ich im Interesse der Allgemeinheit Jemandem „weh tun“, oder konnte einem Wunsch nicht entsprechen. Alle Bürgerinnen und Bürger deren Erwartungen vielleicht nicht ganz erfüllt wurden bitte ich an dieser Stelle um Nachsicht. Otto von Bismarck hat einmal gesagt „**Politik ist die Kunst des Möglichen**“. Davon ausgehend, dass dieser Satz des alten Reichskanzlers auch für unsere dörfliche Kommunalpolitik gilt möchte ich auch weiterhin mein Möglichstes für sie die Bürger tun.

Am Sonntag 07. Juni, dem Tag der Kommunalwahl, haben Sie neben einer Reihe weiterer wichtiger Wahlen auch darüber zu befinden, ob Sie mir für eine weitere Amtszeit ihr Vertrauen schenken wollen. Bitte gehen Sie zur Wahl. Ich wäre sehr gerne auch weiterhin Blaubacher Ortsbürgermeister. Dieses Ehrenamt bereitet mir große Freude und ich bin sehr gespannt auf Ihre Entscheidung.

Mit besten Grüßen
Ihr

Martin Pfeiffer
(Ortsbürgermeister)



Immer das selbe alte Lied ?

Beim stöbern in alten Unterlagen findet man ja manches mal die ein oder andere Kuriosität. So erging es dem Ortsbürgermeister bei der Sichtung eines Kartons mit Papieren des früheren Blaubacher Gesangvereins.

Schauen Sie selbst:

The image shows a handwritten musical score on four staves. The title 'Alles roppt an der Gemän.' is at the top. The first staff has a tempo marking '2. Bass. p' and a dynamic 'mf'. The lyrics are as follows:

1. Jo mer kum - me uff de Hund, die Ge - män die geht zu Grund. Nix
2. Schul-lehr, Par-re, Ker-cheuhr, We - ge - bau und Wald-kul- tur, dann
3. Was - ser - lei-tung, Si - se - bahn, und wass ich eich noch will sahn, die
4. Jetzt is grad de sei - wel lbe, ge - baut werd jetzt noch e Stross, und
5. Ich siehne kum - me, basst nor uff, zop - pelt ihr nor druff un druff. Noch-

The second staff continues with:

1. wie Schul - de druff und druff, das Ge - zop - pel hört net uff.
2. kommt noch die Po - li - sei, und die Schütz is ach de - bei.
3. Glam - äert dri - we in de Wohl, jetzt ge - macht wer - re soll.
4. die Mat - ze - ber - ger Kinn, aro - we wol - le noch e Kinn.
5. her nam - nersch han - ne drinn, füllt die ganz Ge - män e - rinn.

The third staff starts with 'Al - les zop - pelt Gross und Klee. Al - les roppt an der Ge - män'.

The fourth staff ends with 'Die ue - män, die ue - män, die Ge - män die geht zu Grund.'

Das ist die Verkleinerung eines Originalliedblattes, das irgendwo mitten im Karton zwischen anderen Unterlagen aus den Jahren 1934 bis 1950 auftauchte. Die Noten sind handgeschrieben, die Verse mit einer einfachen mechanischen Schreibmaschine darunter gesetzt. Weil der Text an mehreren Stellen konkret Bezug auf Blaubacher Gegebenheiten nimmt ist anzunehmen, dass der Autor der Zeilen in Blaubach wohnte, oder sich zumindest mit den örtlichen Verhältnissen sehr gut auskannte.

Die insgesamt 5 Strophen lauten:

Alles roppt an der Gemän

1. Jo mer kumme uff de Hund,
die Gemän die geht zu Grund.
Nix wie Schulde druff und druff,
das Gezoppel hört net uff.
2. Schullehr, Parre, Kercheuhr,
Wegebau und Waldkultur,

Dann kommt noch die Polizei,
Und der Schütz is ach debei.

3. Wasserleitung, Eisebahn,
Und was ich eich noch will sahn,
Die Glam dort driwwe in de Hohl,
Jetzt gemacht werre soll.
4. Jetzt is grad de Deiwl los,
gebaut wird jetzt noch e Stross,
und die Matzeberger Kinn,
Drowwe wolle noch e Rinn.
5. Eich siehns kumme, basst nor uff,
Zoppelt ihr nor druff un druff.
Nochher hannersch hinne drinn,
Fällt die ganz Gemän erinn.

Refrain Vers 1 bis 4:

Alles zoppelt Gross und Klee.
Alles roppt an der Gemän.
Alles roppt, alles roppt
Alles roppt an der Gemän

Refrain Vers 5:

Jo, mer kumme uff de Hund,
Die Gemän die geht zu Grund.
Die Gemän, die Gemän,
die Gemän die geht zu Grund.

Den Jüngeren sei noch schnell erklärt das die Bezeichnung „Schütz“ in etwa mit „Feld- und Waldhüter“ übersetzt werden kann. Mit dem heute kaum noch geläufigen Begriff „Glam“ war eine befestigte, meist gepflasterte, Straßenrinne zur Ableitung von Wasser und Fäkalien gemeint.

Der Texter des Liedes macht sich sichtlich große Sorgen über die Verschuldung der Gemeinde. Mit dem „Gezoppel und Geroppe“ meint er ja wohl die Ansprüche der damaligen Bürger, bzw. die Fülle der Aufgaben die die Gemeinde zu erledigen hat.

Ein wirklich altes Lied, aber immer noch hoch aktuell, oder ?



BAUUNTERNEHMUNG HORST HENNCHEN

66869 Blaubach ♦ Tel.: 06381-6394

**Kompetente und preisgünstige
Ausführung von**

- Maurer- und Betonarbeiten -
- Reparaturarbeiten -

Sprechen Sie mich an,

Horst Hennchen

für Sie vor Ort!



**Nutzen
Sie die Gelegenheit!**



Individuelle und wertstabile
Geschenke für festliche Anlässe
sind z. B. handgearbeitete
Silberketten und Armbänder
von der Goldschmiede

Lothar Hennchen

Matzenberg 9, 66869 Blaubach
Tel. 06381 - 7460

Anschauen kostet nichts!

Wir zahlen auch, wenn kein Unfall passiert!



Die Allianz Unfallversicherung mit garantierter Beitragsrückzahlung leistet immer. Ihre Beiträge mit Gewinnbeteiligung bekommen Sie in jedem Fall zurück. Als lebenslange Rente oder einmalige Kapitalleistung. Von Anfang an sind Sie gegen finanzielle Folgen eines Unfalls abgesichert. Ich informiere Sie gerne ausführlich. Hoffentlich Allianz.

Volker Weingarth
Generalvertretung
der Allianz
Industriestr. 45
66869 Kusel
Tel.: (0 63 81) 70100
Fax: (0 63 81) 70102
v.weingarth@allianz.de

Allianz



Arm oder Reich?



Die Eröffnungsbilanz der Gemeinde

Seit 01.01.2008 ist das bisher in Form einer Kameralistik geführte Haushalts- und Kassenwesen der Ortsgemeinde auf die sogenannte Doppik (= Abkürzung für „Doppelte Buchführung“) umgestellt worden. Bei dieser Art der Vermögens- und Finanzverwaltung wird die Entwicklung der Vermögenswerte stärker berücksichtigt und es werden Abschreibungen für Anlagegüter in die Bewertung einbezogen.

Gemäß § 13 Abs. 1 KomDoppikLG (= Kommunales Doppik-Landesgesetz) ist es Aufgabe des Gemeinderates bei Einführung der Doppik die Eröffnungsbilanz festzustellen. Eine Bilanz ist vergleichbar mit einer Waage. Auf der Aktiv-Seite wird das Vermögen der Gemeinde, auf der Passiv-Seite das dafür eingesetzte Kapital abgebildet.

Der Blaubacher Gemeinderat hat sich, nach vorheriger intensiver Beratung im Rechnungsprüfungsausschuss, in seiner Sitzung am 18. März mit der Eröffnungsbilanz der Ortsgemeinde befasst.

Was dabei schon mal positiv war ist der Umstand, dass das Vermögen das die Gemeinde auf der Aktivseite ausweisen kann deutlich höher ist, als die Summe der Sonderposten, Rückstellungen und Verbindlichkeiten auf der Passivseite. Um es nun etwas abzukürzen: Das gesamte **Anlagevermögen der Ortsgemeinde ist mit einem Betrag von 2.929.205,68 € bilanziert**. Fast 3 Millionen an Vermögenswerten, das ist schon mal nicht schlecht. Diesem Vermögen stehen allerdings **Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen in Höhe von 637.515,32 €** gegenüber. Das ist zugegeben weniger schön.

Positiv wiederum ist das auf der Aktivseite der Bilanz ein leider nur theoretisch vorhandenes **Eigenkapital in Höhe von genau 845.481,84 €** ausgewiesen ist. Dieser vergleichsweise hohe Eigenkapitalanteil ist Bestätigung dafür, dass die Blaubacher Gemeinderäte in den letzten Jahren und Jahrzehnten durchaus ordentlich gewirtschaftet haben. Abgesehen davon, dass das natürlich nicht beabsichtigt ist, und es auch gar nicht geht, würde es der Ortsgemeinde sicher schwer fallen beispielsweise für die Friedhofshalle oder eine halb marode Ortsstraße einen Käufer zu finden. Somit lässt sich unser ausgewiesenes Eigenkapital wohl nur schwer aktivieren. Aber allen dahingehenden Unkenrufen zum Trotz die Gemeinde sei total überschuldet, stehen wir kaufmännisch gesehen mit einer **Eigenkapitalquote von fast 29 Prozent** doch noch deutlich besser da als manches gewerbliche Unternehmen, und auch manch andere Kommune.

Die Eröffnungsbilanz der Ortsgemeinde und die zu ihr gehörenden Anlagen umfassen rund 100 Seiten Text. Jedes Grundstück, jede Immobilie, jede Gerätschaft usw. ist da fein säuberlich aufgelistet und bewertet. Leider ist es nicht möglich im Rahmen dieser kurzen Abhandlung einen umfassenden Überblick zu geben. Für spezielle Fragen zum Vermögen der Ortsgemeinde steht Ihnen Ortsbürgermeister Martin Pfeiffer gerne zur Verfügung.



Kinder- und Jugendförderverein

von Manfred Trotzki



Der im Jahre 2006 gegründete Kinder- und Jugendförderverein Blaubach e.V. hat in seiner noch sehr jungen Geschichte schon einiges auf die Beine gestellt.

So wurde im März 2007 erstmals ein Frühlingsfest gefeiert. Die dort gefertigten so genannten Shrinky Dinks, bemalbare Kunststofffolie die im Backofen verfestigt wird, wurden von den Kindern begeistert angenommen. Die Idee mit der anschließenden abendlichen Mini-Disco mit Karaoke wird auch bei der zweiten Auflage dieses Festes im Jahre 2009, wieder aufgegriffen.

Wie das Frühlingsfest wurde auch ein Herbstfest ins Leben gerufen und mit einem zur Jahreszeit passendem Thema verknüpft. So war im Jahre 2007 alles rund um den Apfel angesagt. Es wurden Äpfel gesammelt, gerieben und ausgepresst. Der Saft wurde direkt verkauft bzw. zu Marmelade verarbeitet. Als Attraktion wurden Futterrüben geschnitten. Die so genannten Rummelbotze wurden von Alt und Jung bearbeitet. Im Jahr 2008 war das Thema Kartoffel. Es wurden die verschiedensten Speisen aus Kartoffeln zubereitet, sowie Kartoffelstempel zum Bedrucken von Papier und Stoff hergestellt. Die Dorfralley incl. Besichtigung des Blaubacher Glockenturms rundete das Geschehen ab.



Beim Blaubacher Adventsmarkt ist der Verein seit 2007 vertreten. 2008 wurde beschlossen, nur alkoholfreie Getränke auszuschänken, damit eine Alternative zu Glühwein, Bier und Schnaps besteht. So wurde warmer Kakaostand kostenlos an die Kinder ausgegeben und ein alkoholfreier Punsch kreidet, der auch vielen Erwachsenen mundete.



Jetzt ist der Kinder- und Jugendförderverein nicht nur gegründet worden um Feste zu veranstalten. Dies ist nur Mittel zum Zweck. Die eingenommenen Gelder werden ausschließlich für die Jugendarbeit im Dorf verwendet. So konnten im Juni 2008 die stolze Summe von 1.000,00 € der Gemeinde Blaubach als Zuschuss zum neuen Spielturn auf dem örtlichen Spielplatz übergeben werden. Weiter wurde eine elektronische Dart-Scheibe für den Jugendraum angeschafft.



Um dem selbst gesteckten Ziel der Jugend eine Alternative zu Fernsehen, Computer und Spielkonsole zu bieten, wird seit November jeden zweiten Samstag im Monat eine andere Veranstaltung angeboten. Angefangen mit Laternen basteln im November, wurden im Dezember Plätzchen gebacken, im Januar ein Vogelhäuschen gebaut und im Februar Masken für die Fastnacht hergestellt. Der Spielnachmittag im März wurde im Jugendraum mit Karten spielen begonnen und auf Grund des schönen Wetters auf der



Vereinslogo des Kinder- und Jugendfördervereins

Freifläche davor fortgesetzt.

Kosten entstehen den Kinder keine. Tee, Kakao, Wasser und Erfrischungsgetränke sowie das notwendige Bastelmanual, werden von den erwirtschafteten Mitteln des Vereins bezahlt. Auch Kinder aus anderen Gemeinden sind gerne gesehene Gäste bei den Veranstaltungen, auch für sie ist die Teilnahme kostenlos.

Damit die Kommunikation zwischen Mitgliedern, Vorstand und interessierten Nichtmitgliedern einfacher vonstatten gehen kann, wurde eine Treffen, eine Art Stammtisch, ins Leben gerufen. Hier trifft man sich am ersten Sonntag im Monat gegen 19:30 Uhr in der Gloggestuwwe und bespricht die Vereinsarbeit, bringt neue Themen ein oder klönt einfach nur. Hierbei ist auch die Veranstaltung für den Mai entstanden. Es werden für Muttertag Pralinen selbst gemacht.

Die nächsten Termine für 2009:

April	Besuch bei der Feuerwehr	04.04.2009 11:15 Uhr	Jugendraum
	Stammtisch	05.04.2009 19:30 Uhr	Gloggestuwwe
	Frühlingsfest	01.05.2009 14.30 Uhr	Jugendraum
Mai	Pralinen herstellen für Muttertag	02.05.2009 15:00 Uhr	Jugendraum
	Stammtisch	03.05.2009 19:30 Uhr	Gloggestuwwe
Juni	Stammtisch	07.06.2009 19:30 Uhr	Gloggestuwwe
	Dorfralley	13.06.2009 15:00 Uhr	Jugendraum
Juli	Stammtisch	05.07.2009 19:30 Uhr	Gloggestuwwe
	Zeltlager	11./12.07.2009	Gemarkung Blaubach
August	Stammtisch	02.08.2009 19:30 Uhr	Gloggestuwwe
	Handwagen f. Messeumzug gestalten	08.08.2009 15:00 Uhr	Jugendraum

Weitere Veranstaltungen sind schon geplant

Anregungen, Vorschläge und Hilfe bei den Veranstaltungen sind sehr willkommen. Der einfachste Weg ist der Stammtisch oder bei der Vorstandschaft direkt:

1. Vorsitzender: Manfred Trotzki, Matzenberg 1, 66869 Blaubach 06381-994432, m.trotzki@t-online.de
2. Vorsitzender: Daniel N. Pfeiffer, Mauerweg 2a, 66869 Blaubach 06381-40295

Gute Beispiele

Manfred Loos baut in Eigenleistung neues Eingangstor für den Friedhof

Bereits im letzten Herbst beschäftigte sich der Ortsgemeinderat mit der Frage wie man Ersatz für das abgängige Eingangstor am unteren Friedhofeingang beschaffen kann. (Siehe auch Bericht in der Allez Hopp-Ausgabe 2008-01).



Als unser Mitbürger Manfred Loos von den Überlegungen des Gemeinderates erfuhr, erklärte er sich spontan dazu bereit über Winter ein neues stählernes Tor in Eigenleistung herzustellen.

In der zweiten Märzhälfte konnte nun das von Manfred Loos in Eigenleistung angefertigte neue Friedhofstor eingebaut werden.

Unser Mitbürger hat damit ein besonders schönes Beispiel für praktischen Bürgersinn gegeben.

Dank des unentgeltlichen Engagements von Manfred Loos waren von der Ortsgemeinde nur die Kosten für Material und Verzinkung zu tragen. So konnte viel Geld gespart werden.

Manfred Clos stellt neue Abdeckung für den Einlaufrost „In der Hohl“ her



Ebenfalls gutes Geld erspart hat Beigeordneter Manfred Clos, der sich daran gemacht hat die morsche hölzerne Abdeckung des Einlaufbauwerks in der Hohl durch eine grobmaschige Gitterrostabdeckung zu ersetzen.

In der Straße in der Hohl ist es in den letzten Jah-

ren immer wieder nach Unwettern zu schweren Schäden und Verschmutzungen gekommen, weil sich die kleine Öffnung an der früher vorhandenen geschlossenen Abdeckung oft schnell mit Zweigen und Ästen zusetzte. Teilweise bis in die Ortsmitte ergossen sich dann Schlamm- und Wassermassen.

Damit das nicht mehr passiert wurde die neue Abdeckung bewusst flächig als ganz grobes Gitter konzipiert. Eine erste Bewährungsprobe hat die neue Einrichtung bei dem Starkregen am 22. Januar 2009 bereits erfolgreich bestanden.

Das Foto zeigt die neue Anlage im Bau. Damit keine Fußgänger zu Schaden kommen wurde inzwischen rundum noch ein Geländer angebracht.



Unangenehme Überraschung in der Straße „Im Röhrbach“

Rund 52.000 € wird die Gemeinde unerwartet für die Beseitigung einer äußerst unangenehmen Überraschung aufwenden müssen. Im unteren Bereich der Straße Im Röhrbach quoll bei dem Starkregenereignis am 23. Januar plötzlich meterhoch das Wasser mitten aus der Fahrbahn.

Ursache war, dass die unter der Straßendecke verlaufende Verrohrung des Röhrbaches eingestürzt war. Die 1929 verlegten Betonrohre waren brüchig geworden. Die nur gering überdeckten Rohre hatten einfach den heutigen Fahrzeuggewichten nicht mehr standgehalten. Durch das zusammengestürzte Rohrmaterial war der Rohrquerschnitt verengt und das ankommende Bachwasser suchte sich den schnellsten Weg nach oben durch die Fahrbahn.

Angesichts dieser Situation war schnelles Handeln angesagt. Weil die Rohre über den aktuellen Schadbereich hinaus auf eine Strecke von rund 40



m Länge einsturzgefährdet waren wurde beschlossen nun das komplette Teilstück auszuwechseln..

An dieser Stelle ist ausdrücklich der Verbandsgemeindeverwaltung Kusel, insbesondere deren Bauabteilung und der Finanzabteilung zu danken. Unkompliziert und zügig wurde die Ortsgemeinde in dieser Notlage unterstützt.

Sehr schnell war die „Erlaubnis zum vorzeitigen Baubeginn“ da. Dies ermöglichte der Gemeinde sofort auszuschreiben und umgehend zu bauen. Eine spürbare Kostenentlastung erwarten wir uns von der für Herbst geplanten Beantragung von Mitteln aus dem Investition-Stock des Landes.

Inzwischen hat der Rat bereits den Auftrag an eine Baufirma aus Kusel erteilt. Wenn alles klappt soll es bald nach Ostern, nämlich am 20. April mit den etwa 3-wöchigen Bauarbeiten losgehen.



Schadengutachten
und
Wertermittlung
für
Fahrzeuge aller Art

DEKRA Partner

Kfz-Sachverständiger
ERWIN JUNG
Heidengraben 2 66869 Blaubach
Tel. 0 63 81 / 86 66 * Fax 99 30 84



Klein aber fein - das neue Konzept für die Blaubacher Kerwe

Seit dem Sommer 2000 wird die Blaubacher Kerwe stets in bewährter Zusammenarbeit als gemeinsame Veranstaltung von Bürgern, Gruppen, Vereinen und der Ortsgemeinde ausgeführt.

An dieser erfolgreichen Zusammenarbeit soll vorläufig nichts verändert werden. Allerdings muss man einräumen, dass das Fest in den zurückliegenden beiden Jahren nicht mehr den ganz großen Zuspruch früherer Jahre erfahren hat.

Vielleicht liegt das daran, dass mancher oder manche denkt: „Ach es ist ja alles wie im letzten Jahr - diesmal geht es bestimmt auch einmal ohne mich.“ Dem ist aber beileibe nicht so - im Gegenteil jede helfende Hand wird gebraucht und jeder Besucher ist willkommen.

Um nun einmal etwas ganz neues auszuprobieren soll die Kerwe diesmal nicht an der bisherigen

Stelle in der Nähe des Dorfplatzes durchgeführt werden. Als Ausrichtungsort für die Kerwe des Jahres 2009 ist der untere Hof am Dorfgemeinschaftshaus vorgesehen.

Dort soll an 3 Tagen vom 08. bis 10. August, in einem zwar etwas kleineren Zelt, eine zwar kleine, aber dennoch zünftige Dorfkerwe veranstaltet werden.



Das nächste Vorbereitungstreffen findet am Sonntag 19. April um 18.30 Uhr im Jugendraum statt. Ortsgemeinde und Straußjugend freuen sich auf rege Teilnahme.

Probleme an der Grünschnitt-Sammelstelle

Mit der Grünschnittsammelstelle geht es der Ortsgemeinde ähnlich wie dem Zauberlehrling der die guten Geister rief und dann nicht mehr los wird.

Der Ortsgemeinderat hat sich vor knapp 10 Jahren dafür entschieden im Gemarkungsteil Wolfskaut eine Grünschnittsammelstelle für die Blaubacher Bevölkerung neu einzurichten.

Welche Ausmaße diese Einrichtung heute hat, bzw. aus welchem Einzugsbereich dort inzwischen angeliefert wird, das konnte sich damals niemand auch nur annähernd vorstellen.

Fakt ist die Einrichtung wurde ursprünglich konzipiert für eine Nutzung nur durch Blaubacher Bürger. Um das auch sicherzustellen war das Gelände anfangs sogar mit einer Zaunanlage umgeben.

Wer Material ablagern wollte musste sich erst beim Ortsbürgermeister oder beim Beigeordneten einen Schlüssel abholen. Leider war der Zaun bald zerschlissen bzw. musste sogar abgebaut werden, damit auf dem engen Platz die großen Shredder-maschinen besser rangieren können.

Das Fehlen des Zaunes hatte zur Folge, dass der Kompostplatz ständig mehr von Auswärtigen angefahren wurde, was dann eine Erweiterung des Geländes bedingte.

Vereinbart mit der Kreisverwaltung war, dass die Ortsgemeinde für die Ordnung und Sauberkeit auf dem Platz zuständig ist und das gelegentliche Zusammenschieben des Materials übernimmt.

Gleichzeitig haben die „Fremdlieferungen“ aber



derart zugenommen, dass der Aufwand für das Zusammenschieben immer größer wurde. Die Ortsgemeinde hat deswegen darauf hingewirkt, dass seit Herbst letzten Jahres auch das Zusammenschieben von der Kreisverwaltung beauftragt und bezahlt wird.

Damit haben wir natürlich ein Stück Steuerungsmöglichkeit verloren, aber zumindest fallen für die Ortsgemeinde keine Kosten mehr an.

Allgemein ist zu beklagen, dass viele Anlieferer sich keinerlei Gedanken machen wie sie ihr Material abladen. Da wird einfach vorgefahren und das Material vorne am Weg vom Hänger oder aus dem Kofferraum gezaust, weil man sich vielleicht die Reifen nicht schmutzig machen will. Noch schlimmer sind manche Gewerbetreibende. Kipper hoch, Zeit ist Geld und schnell fort lautet da häufig die Devise. Dass bei solchem Verhalten, getreu dem Motto „nach mir die Sintflut“ der ohnehin knapp

bemessene Platz immer schnell verbraucht ist leuchtet ein.

Wünschenswert wäre, dass jeder der das fahrtechnisch kann, soweit als nur irgend möglich nach hinten an den Rand der Miete heranfährt. Idealerweise sollte dann das Grüngut nicht flach vom Hänger gezurrt, sondern mit einer Gabel auf die vorhandene Miete aufgetürmt werden.

Wenn sich jeder der anliefert nur einigermaßen an diese Spielregel halten würde, könnte der vorhandene Platz viel länger ausgenutzt, und der Allgemeinheit mancher Euro an Kosten erspart werden.

Übrigens auch wenn die Kreisverwaltung die Kosten des Zusammenschiebens trägt. Der Aufwand wird in die allgemeinen Müllgebühren einkalkuliert, und spätestens dann dürfen wir diesen Service alle zusammen doch wieder bezahlen.



DEINFO

Internet Services

...die Internet-Profis.

Powered by ...



<http://www.deinfo.de>

E-Mail: info@deinfo.de

66869 Blaubach

06381-994540

- Internet Dienstleistungen – Domain Registrierung - Datenbanken
- Webserver – eCommerce – Anwendungsprogrammierung
- Netzwerke – WLAN Lösungen – Kamera-Überwachungssysteme
- DSL / ISDN Internet Zugänge
- PC Hardware - Zubehörverkauf und Reparaturen
- Virenschutz / Anti Spam Lösungen
- Tintenpatronen und Toner für alle Marken
- Hermes Paketshop



Aktuelles in Kürze

Neue Betreuerin für Jugendraum

Die Betreuerfunktion im Jugendtreff einschließlich der Betriebsführung der Blaabacher Gloggestuwwe wird seit Sonntags 1. März 2009 von Frau Margit Clos wahrgenommen.

Die Jugendtreff ist zu folgenden Zeiten geöffnet:

Dienstags: 17:00 bis 22:00 Uhr
Freitags: 17:00 bis 24:00 Uhr
Samstags: 18.00 bis 24.00 Uhr
Sonntags: 17:30 bis 21:00 Uhr

Neue Reinemachefrau im DGH

Die Reinemacheaufgaben im Dorfgemeinschaftshaus werden ab sofort von Frau S. Heinz aus Thallichtenberg erledigt.

Wohnungen vermietet

Die neue Möglichkeit auf blaubach.de Immobilien

zum Verkauf oder zur Vermietung anzubieten zeigt erste Erfolge. In der Zwischenzeit konnte ein gemeindliches Obstwiesengrundstück an einen Bürger verpachtet werden. Und zur Zeit sind alle 5 gemeindeeigenen Wohnungen fest vermietet.

Ruftaxi kommt

Vermutlich ab Herbst 2009 wird es für Blaubacher zu erheblichen Verbesserungen beim öffentlichen Personennahverkehr kommen. Zu erwähnen sind zum Beispiel ab Kusel fahrende Spätverbindungen von und nach Kaiserslautern. Damit dann Niemand vom Kuseler Bahnhof heimlaufen muss werden kostengünstige Ruftaxen-Linien eingerichtet die bei entsprechendem Bedarf Blaubach anfahren.

Unser Dorf soll schöner werden

Nicht zuletzt weil sich in Blaubach in den letzten Jahren wirklich einiges bewegt hat, wird sich die Ortsgemeinde am nächsten Kreiswettbewerb

**Ihre Metzgerei
BRAUN**

Komm auf den Geschmack!

0 63 84 - 9 21 50

**- Altenglan - Kusel - Landstuhl - Lauterecken
- Kaiserslautern - Schönenberg-Kübelberg
- Rodalben - Kirn - Baumholder**



„**Unser Dorf soll schöner werden**“ beteiligen. Mit dieses Engagement soll auch ein Signal für den Wiedereinstieg in zeitgemäße Dorferneuerung gesetzt werden.

Sturmschaden am Schlepperdach

Arg erwischt hat es beim letzten Sturmereignis am 10. Februar 2009 den Schlepper der Ortsgemeinde. Der Gemeinearbeiter war gerade oben im Gemarkungsteil „Auf dem Rain im Einsatz“, als ihm das komplette Schlepperverdeck weggeflogen ist. Für das neue Dach sind Kosten in Höhe von rd. 575 E netto angefallen. Eine Kasko-Versicherung die solche Schäden abdeckt, hat die Gemeinde leider nicht.

Blaubacher Termine nicht berücksichtigt

Mehrere Mitbürger haben gefragt, warum die Blaubacher Veranstaltungstermine nicht in der Infobroschüre der Verbandsgemeinde abgedruckt worden sind. Ortsbürgermeister Pfeiffer hat recherchiert und herausgefunden, dass er am Sonntag, 02.11.08 die Blaubacher Termine per E-Mail nach Kusel an

die VG-Verwaltung geschickt hat. Früher ging nicht, weil erst in der Woche vorher die Meldungen der Gruppen und Vereine eingegangen sind.

Baumfällarbeiten am Friedhof ausgeführt

Am Friedhof der Ortsgemeinde sind in den letzten Wochen Baumfällarbeiten durchgeführt worden. Das anfallende Brennholz wurde von einem Blaubacher Bürger ersteigert. Die am Friedhofsparkplatz noch lagernden Stämme sollen zu Brettern und Balken für die Gemeinde aufgeschnitten werden.

Erweiterung des Friedhofsparkplatzes

Weil bei größeren Beerdigungen der Platz zum Abstellen der Fahrzeuge nicht reicht soll nach Möglichkeit noch in 2009 der Parkplatz erweitert werden.

Aushangkasten „Am Äckerchen“ erneuert

Der durch Unfall zerstörte Aushangkasten am Äckerchen wurde neu aufgestellt.

Bestattungen & Schreinerei



Fachgeprüfter
Bestatter
Mitglied der Innung

Thomas Böser

- Erd-, Feuer und Seebestattungen
- Überführungen im In- und Ausland
- Erledigung aller Formalitäten
- Sarglager, Sterbewäsche und Zubehör

66869 Kusel, Marktstr. 35-37, Tel. 06381/2018, Fax 06381/8280

www.bestattungen-boeser.de



„Dass iss mein Ding“ - Erstellung einer Vorschlagsliste für die Kommunalwahl-

„Dass iss mein Ding“, so sagen Blaubacher oft, wenn Sie Zustimmung zu einer Sache zum Ausdruck bringen wollen. Im Idealfall geht diese Zustimmung dann soweit, dass man selbst mit Hand anlegt und seinen Teil zum Erfolg beiträgt.

Genau auf diese bekannt positive Eigenschaft der Blaubacher, für ihre Belange einzutreten, setzen wir im Hinblick auf die Kandidatensuche für die kommende Kommunalwahl am 7. Juni 2009.

Um den Wählerinnen und Wählern eine Entscheidungshilfe an die Hand geben zu können, soll im Vorfeld der Wahl ein neutraler Handzettel mit ei-

ner Auflistung der Interessenten an einer Ratsmitgliedschaft erstellt werden. Es ist beabsichtigt die fertige Liste mit den Namen der Kandidaten kurz vor der Wahl im Ort zu verteilen, so dass sich jeder ausreichend informieren kann.

Ausdrücklich ist dabei bereits jetzt darauf hinzuweisen, dass die Wähler selbstverständlich in Ihrer letztendlichen Entscheidung absolut frei bleiben.

Es geht lediglich um eine neutral zu erstellende Orientierungshilfe durch die sich niemand bei seiner Wahlentscheidung gebunden fühlen muss.

(Lesen Sie bitte auch den Artikel auf den Seiten 1 bis 3)

Erstellung einer unverbindlichen Vorschlagsliste zur Vorbereitung der Wahl

des Ortschaftsrates Blaubach am 07. Juni 2009

- Die Aufgaben des Blaubach Gemeinderates interessieren mich. Ich habe selbst Interesse an der Ausübung eines Ratsmandates und bitte darum mich auf die Vorschlagsliste aufzunehmen.

Name: Straße: Telefon:

- Ich schlage vor folgende Mitbürger/innen auf Ihre Bereitschaft zu einer Kandidatur für den Blaubacher Gemeinderat hin abzufragen:

1. Name: Straße: Telefon:
2. Name: Straße: Telefon:
3. Name: Straße: Telefon:
4. Name: Straße: Telefon:
5. Name: Straße: Telefon:

Bitte dieses Blatt bis spätestens 07. Mai 2009 weiterleiten an:

Martin Pfeiffer, Mauerweg 2 a, Fax 01805 060 334 887 38 oder Volker Heitmann, Schulstraße 5